

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Wunder	Vorname:	Nina
E-Mail-Adresse	nina.wunder@s2011.tu-chemnitz.de		
Gastland	Finnland		
Gasthochschule	Oulun Yliopisto - University of Oulu		
Aufenthalt	von:	28.08.2013	bis: 30.12.2013

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> anonym
---	--

Bericht (mindestens 1 Seite)
<p>Aller Anfang ist schwer – und dies traf auch auf meine ersten Schritte hin zum Auslandsstudium zu. Dass ich in den Norden will, war für mich von Anfang an klar. Jetzt war nur noch die Frage, welche Universität am geeignetsten ist. Da ich keinen Auslandsbetreuer für meinen Studiengang hatte, musste ich mich selbst über die Auswahl an ähnlichen Studiengängen und Kursen informieren. Ich sammelte Unmengen an Informationen, Broschüren, etc. Schwierig war es, herauszufinden, welche Vorlesungen und Seminare in welchem Semester und in welcher Sprache angeboten werden. Am Ende bewarb ich mich in Norwegen, Dänemark und Finnland. Für Norwegen und Finnland bekam ich eine Zusage und für mich war gleich klar, dass es Finnland werden sollte. Das lag einerseits daran, dass ich Norwegen schon kannte und andererseits daran, dass Norwegen von den Kosten her einfach kaum zu stemmen war. Nachdem die gefüllten hundert Formular herumgeschickt, unterzeichnet und abgegeben waren (zum Glück mussten neuerdings teilweise nicht mehr die Originale abgegeben werden!), habe ich Anfang August meinen Flug gebucht – jetzt gab es kein Zurück mehr!</p> <p>Als nächstes musste ich klären, wo ich wohnen sollte. Von dem Studentenwohnheim bekam ich leider eine Absage (Tipp: Unbedingt so früh wie möglich für einen Wohnheimsplatz bewerben!!), aber ich fand auf Facebook für den ersten Monat eine private Unterkunft bei einem Inder in der Nähe der Universität. Während dieses Monats schrieb ich immer wieder an PSOAS (Studentenwohnheim) und bekam schließlich für die Zeit von Oktober bis Dezember ein Zimmer in einer 3er-WG.</p> <p>Das Studium an der Oulun Yliopisto war eine völlig neue Erfahrung für mich – im positiven Sinne. Mir gefiel das Vertrauen, das sowohl zwischen Dozent/Professor und Student als auch unter den Studenten selbst herrscht. Da konnte man sich bei Prüfungen direkt nebeneinander setzen, die Jacken wurden einfach in den Gängen an die Garderobe gehängt, und in der Mensa vertraute jeder darauf, dass Mengenangaben etc. eingehalten wurden. Das machte das Uniklima sehr angenehm und familiär für mich. Die Kurse, die ich gewählt hatte, wurden alle auf Englisch gehalten. Wider Erwarten war das für mich überhaupt kein Problem (und mein Englisch war nicht das Beste!). Außerdem besuchte ich einen Finnisch-Sprachkurs, den ich jedem ans Herz legen möchte! Es hat sehr viel Spaß gemacht, diese ungewöhnliche Sprache zu lernen und zum Beispiel beim Einkaufen anzuwenden.</p>

Das Leben neben der Uni gestaltete sich sehr abwechslungsreich und spannend. ESN, die Studentenverbindung der Universität, organisierte über den gesamten Auslandsaufenthalt hinweg Veranstaltungen für einheimische und auch ERASMUS-Studenten. Es gab zum Beispiel eine Willkommens-Feier, Cottage Weekends (mitten in der Einöde grillen, Boot fahren und wandern), Ice-Hole-Swimming (auch eine super Erfahrung!) und diverse Motto-Partys. Diese Veranstaltungen waren optimal, um viele neue Menschen kennen zu lernen. Neben den organisierten Veranstaltungen machten meine neuen Freunde und ich auch eigene Ausflüge: Wir besuchten das Santa Clause Village und den Polarkreis in Rovaniemi, mieteten uns Hütten, gingen zum Ski World Cup nach Levi, etc. Außerdem fuhren wir für eine Woche nach Norwegen auf die Lofoten (mein persönliches Highlight!). In Oulu selbst gingen wir öfters zum Sport, Pizza essen (die ist in Finnland nämlich sehr günstig und es gibt Salat kostenlos dazu) oder zum Ice-Hole-Swimming. So wurde der Uni-Alltag immer wieder von neuen Erfahrungen und gemeinsamen Aktivitäten begleitet. Gleichzeitig verbesserte ich durch den ständigen Kontakt mit meinen Mitstudenten aus aller Welt täglich mein Englisch.

Mein Fazit für meinen ERASMUS Auslandsaufenthalt ist: In den vier Monaten in Finnland habe ich so viel gelernt und ich möchte diese Zeit nicht missen. Ich bin nach Deutschland zurückgereist und habe Unmengen an Erfahrungen mitgenommen. Die Menschen, die ich als Freunde gewonnen habe, sind mir sehr wichtig. Man muss diese Zeit selbst erleben, um dieses Gefühl kennen zu lernen. Natürlich gibt es auch negative Seiten, zum Beispiel Stress in der Uni, Heimweh, oder der Abschied am Ende. Trotzdem überwiegen die positiven Erlebnisse, das Studium in einem fremden Land, neue Freundschaften, das Lernen über sich selbst, etc. Ich kann jedem nur empfehlen, diese Erfahrung für sich selbst zu machen!

